

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 73 (1998)
Heft: 9

Rubrik: Schweizerische Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Unteroffiziersverein
der Stadt Bern

Mit dem Helikopter in den Einsatzraum

Übung «Puma»

Von Hptm André Kolly, Thierachern

Wie sind die «Räumlichen Elemente des Angriffs»? Wie erreicht man aus dem Bereitstellungsraum am schnellsten die Angriffsgrundstellung? Was heisst «Erkunden» und «Aufklären»? Diese und viele andere Fragen waren das Thema zu dieser Übung. Punkt 13.00 Uhr konnte der völlig überraschte Übungsleiter Hptm André Kolly 45 pünktlich angetretene Kameradinnen und Kameraden aus den Unteroffiziersvereinen Stadt Bern, Grosshöchstetten, Schwarzenburg, Erlach, Münsingen und der GMMB begrüßen. Auf dem Aufgebot war zwar geschrieben, dass ein pünktliches Erscheinen der Teilnehmer gewünscht wird, doch konnte dies bis dato noch nie erreicht werden. Der Grund für die Pünktlichkeit war bestimmt die Tatsache, dass ein Helikopterflug auf dem Programm stand.

Nach der Materialfassung und Umrüstung wurden die Teilnehmer erst einmal mit der Theorie konfrontiert und so die Voraussetzungen für den weiteren Übungsablauf gelegt. Die Einteilung von Offizieren als Gruppenchefs sollte dazu beitragen, dass jede Gruppe die Aufgaben mit gleichen Kompetenzen lösen konnte. Nach dem Eintreffen des Helikopters stellte Hptm Seiler die Einsatzmöglichkeiten und Fähigkeiten des Super Puma vor.



Übungsleiter Hptm Kolly präsentiert am Gelände-
modell die Musterlösung für den Angriff.

Aus dem Bereitschaftsraum in die Landezone

Ab 15.00 Uhr verliessen die Gruppen lufttransportiert den Bereitschaftsraum mit dem gefassten Auftrag. Nachdem alle die Landezone erreicht hatten, wurde mit der Annäherung und Erkundung im Angriffsstreifen begonnen. Die Aufklärung im Spl Geissrüggen oberhalb Arni ergab, dass sich in der Grube eine gegnerische Verkehrskontrolle befand. Entsprechend dem eigenen Auftrag, der Vernichtung von gegnerischen Beobachtungsposten und Verkehrskontrollen, wurden nun die Angriffspläne ausgearbeitet.

Während dem Übungsunterbruch hatten die TeilnehmerInnen genügend Zeit, um auf dem vorgeheizten Grill ihren Landjäger oder das Steak zuzu-



Die Landezone ist erreicht. Bei laufenden Rotoren wird der Super Puma verlassen.

bereiten. Die Stimmung konnte trotz des gelegentlichen Regens nicht getrübt werden, zu jung waren die Erinnerungen an den Heliflug. «Weisch no dört die Kurve u wiener nährhär grad abgsacket isch!»

Entschlussfassung am Geländemodell

Am vorbereiteten Geländemodell erhielten die Gruppen nun die Gelegenheit, ihren Entschluss zu präsentieren. Im Lerngespräch wurden die Vor- und Nachteile der jeweiligen Varianten besprochen. Schliesslich legte der Übungsleiter die für den Schiessplatz mögliche Lösung fest. Die Gruppenchefs erhielten nun die Möglichkeit, die Aktion am Geländemodell zu besprechen und anschliessend im Gelände einzuüben. Gruppe für Gruppe trat dann beim Übungsleiter an, um die Zielsetzungen zu erfahren, die Waffen zu laden und sich in der Ausgangslage, der letzten Deckung, bereit zu melden. «Übung beginnt!»

Der Gruppenführer erteilte mittels Dreipunktebefehl die letzten Anweisungen für: Stellungsraum – Feuer-
raum – Feuereröffnung. Beim ersten Durchgang hatte jede Gruppe Mühe, die gleichzeitige Feuereröffnung und das koordinierte Absetzen zu erreichen. Deshalb erhielten die sechs «Gruppenführer» nochmals Zeit, um die gemachten Fehler zu beheben und die Aktion weiter einzuüben. Im zweiten Anlauf bestanden alle Gruppen. Dieses Ergebnis ist deshalb besonders lobenswert, weil sich nebst den Soldaten auch Soldatinnen und Junioren in den Gruppen befanden.

Gemäss unserem taktischen Auftrag setzten wir uns nach dem Gefechtsschiessen ab und wurden durch den GMMB zurück in den Spl Sand, unseren Bereitschaftsraum, gefahren.



Stolz posieren die Teilnehmer vor UOV Schwarzenburg vor dem Helikopter: Kpl Anton Jordi, Pol 1 Ursula Aegler, Lt Peter Czerwik, Wm Roland Gilgen, Kpl Jürg Hodler (v. links).

Übungs-Fazit

Die Durchführung von gemeinsamen Übungen mit befreundeten Vereinen hat sich in den letzten Jahren immer mehr bewährt. Für die organisierende Sektion bleibt es im Grunde gleich, ob nun 10 oder 40 Teilnehmer an der Übung teilnehmen. Mit grosser Freude durfte Übungsleiter Hptm Kolly zum Schluss festhalten, dass durch die Teilnahme von anderen Sektionen eine so gute Beteiligung erreicht werden konnte.

Um 23.00 Uhr konnte er 45 glückliche, unverletzte und mit einer Erfahrung reichere Teilnehmerinnen und Teilnehmer entlassen.

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Zusätzliche Aufgabe im Generalsekretariat VBS

Der Bundesrat hat Botschafter Anton Thalmann zum Projektleiter für den neuen Sicherheitspolitischen Bericht ernannt, der die Grundlage für die Armee 200X bilden wird. Der derzeitige Stellvertretende Generalsekretär und Chef des Bereichs Sicherheits- und Militärpolitik im Eidgenössischen Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport

(VBS) übernimmt seine neue Funktion am 1. August 1998. Er wird dabei direkt dem Chef VBS, Bundesrat Adolf Ogi, unterstellt sein.

Gleichzeitig hat der Bundesrat Minister Philippe Welti, gegenwärtig erster Mitarbeiter des Missionschefs an der Schweizerischen Botschaft in Bonn, zum Stellvertretenden Generalsekretär VBS mit dem Botschaftertitel und Leiter des Bereichs Sicherheits- und Militärpolitik ernannt. Welti, der sein Amt am 1. August antrat, übernahm damit die Aufgaben von Botschafter Thalmann.

VBS, Info + Eidgenössisches Departement
für auswärtige Angelegenheiten



Sommer-RS: 19 000 Rekruten rückten ein

Am Montag, 13. Juli, begann für fast 19 000 Männer und über 50 Frauen die Sommer-Rekrutenschule (RS). Rund 4000 Kader werden die jungen Schweizerinnen und Schweizer während den nächsten 15 Wochen ausbilden. Stellenbörse und Psychologisch-Pädagogischer Dienst erwiesen sich in den letzten Jahren als wertvolle Dienstleistungen und sollen weiter ausgebaut werden.

Die zirka 13 000 Deutschschweizer, 5000 Romands und 1000 Tessiner rückten in 45 Schulen ein. Die Fliegerabwehrschule 245 in Emmen und Sarnen öffnete ihre Tore erst am 27. Juli. Im Vormarsch sind weiterhin die Frauen; noch nie leisteten weibliche Armeeangehörige in so vielen Rekrutenschulen Dienst. Erstmals werden Frauen als Rettungssoldaten, Panzermechaniker, Sappeure und Übermittlungssoldaten der Genie- und Rettungstruppen ausgebildet. In 13 RS absolvieren 53 weibliche Rekruten die Grundausbildung und 23 weibliche Kader den Praktischen Dienst, das frühere Abverdiene. Die RS dauern bis zum 23. Oktober 1998.

Das Anfang der 90er Jahre lancierte Dienstleistungsangebot zur Unterstützung stellenloser Armeeangehöriger trägt Früchte. Während der letzten Frühlings-RS nahmen 15 Prozent der Rekruten diese Dienstleistung in Anspruch. Mehr als die Hälfte konnte einen Arbeitsplatz für die Zeit nach der RS finden. Auf ein positives Echo stiess dabei die elektronische Stellenbörse, die seit letzten Sommer auf allen Waffenplätzen (ausser Lyss) zur Verfügung steht. Diese ist einfach in der Handhabung. Sie erlaubt den Rekruten, erste Informationen über freie Stellen einzuholen oder sich direkt zu bewerben. Die tägliche Datenaktualisierung erfolgt über die regionalen Arbeitsvermittlungszentren beziehungsweise die kantonalen Arbeitsämter.

Auch der Psychologisch-Pädagogische Dienst der Armee (PPD), der unter diesem Namen seit 1990 besteht, hat sich bewährt. Vier Fachlehrer und zwei Instruktoren bilden zusammen mit 250 Miliz- und Fachoffizieren die Anlaufstelle für Probleme von Rekruten und Kadern. Gemäss Peter Bolliger, Leiter des PPD, steht am Anfang von Klagen und Missstimmung oft eine persönliche oder situationsbedingte Überforderung: Kontaktschwierigkeiten, der Umgang mit Autoritätspersonen, Suchtprobleme, Ängste vor der Trennung von Familie und Freunden oder ungewohnte Belastungen.

Bei der Bewältigung solcher Probleme können sich die Soldaten an den PPD wenden. Langfristige Psychotherapien sind nicht möglich. Die Fachleute versuchen jedoch, den betroffenen Rekruten über die Schwierigkeiten hinwegzuhelfen und sie in die Schule zu integrieren. Oft helfen bereits Gespräche, manchmal eine Intervention beim Kader.

Die Einführung des PPD ist gemäss Peter Bolliger nicht auf eine empfindliche oder psychisch schwächliche Jugend zurückzuführen. Früher habe man eher über Rückenschmerzen geklagt, wenn man den militärischen Alltag nicht mehr ertragen konnte. Die heutige Generation geniere sich weniger, Hilfe von psychologischen Fachpersonen zu beanspruchen.

Leistungsausweise für Kader

Im Rahmen eines Pilotversuches werden diesen Sommer in sechs Schulen erstmals Leistungsausweise für Kadernmitglieder durch den Schulkommandanten erstellt. Ziel ist es, den jungen Armeekadern

ein schriftliches Arbeitszeugnis mitzugeben, das bei der Stellensuche behilflich sein soll. Angehörige des Armeekaders, die ihren Praktischen Dienst leisten, sind vielfach noch sehr jung und verfügen über wenig Führungserfahrung im beruflichen Bereich. Ein Leistungsausweis der Armee könnte die Chancen für eine erfolgreiche Berufslaufbahn verbessern. In diesem sollen unter anderem der Führungsstil und die soziale Kompetenz bewertet werden. Verläuft der Pilotversuch erfolgreich, werden die Leistungsausweise nächstes Jahr in allen Rekrutenschulen abgegeben. *VBS, Info*



Verordnung über die Ausbildungsdienste geändert: **Sicherstellung der Offiziersbestände ab 2000**

Der Bundesrat hat auf den 1. Juli 1998 die Verordnung über die Ausbildungsdienste (VAD) geändert. Sie sieht eine Erhöhung der Dienstleistungspflicht für bestimmte Offiziersgrade vor. Damit soll der Kaderbestand der Armee ab dem Jahr 2000 sichergestellt werden.

Die Änderung ist eine Folge des Massnahmenpakets «Progress» zur Optimierung der Armee 95. Progress wurde vom Eidgenössischen Departement für Verteidigung, Bevölkerung und Sport (VBS) Anfang 1997 beschlossen und soll unter anderem den Kaderbestand der Armee ab dem Jahr 2000 sichern. Das Kaderproblem soll in erster Linie durch eine individuell abgestimmte Erhöhung der Gesamtdienstleistung für einzelne Offiziersgrade gelöst werden. Die Einführung dieser ausserordentlichen Dienstleistungspflicht betrifft die Grade Hauptmann bis Oberst. Mit dieser Massnahme wird einem künftigen Armeemodell nicht vorgegriffen. Die Revision der VAD umfasst u.a. weiter eine Verlängerung der Grundausbildungsdienste für weibliche Angehörige der Armee sowie Anpassungen von Dienstleistungen für Offiziere einzelner Truppengattungen. *VBS, Info*



Weltklasseorchester an der «Mine-Ex»-Gala des Schweizer Armeespiels in Luzern

SAM. Mit seinem riesigen Dach ist das neue Luzerner Kultur- und Kongresshaus derzeit in allen Schweizer Medien zu bewundern. Nur wenige Tage nach der Eröffnung dieses markanten Gebäudes gastiert das Schweizer Armeespiel in dessen Konzertsaal, welcher für höchste musikalische Ansprüche geschaffen wurde. Zusammen mit Weltklasseorchestern aus Russland und England wird das Schweizer Armeespiel am 25. und 26. September 1998 die «Mine-Ex»-Gala durchführen und damit einen würdigen Schlusspunkt unter seine diesjährige Sammlung zugunsten der Minenopfer in Kambodscha setzen.

Ende August wird in Luzern das neue Kultur- und Kongresshaus eröffnet. Unter dem imposanten Dach befindet sich ein Konzertsaal, welcher für Konzerthäuser international neue Massstäbe setzt. Nach den internationalen Musikfestwochen Luzern wird auch das Schweizer Armeespiel als Veranstalter der «Mine-Ex»-Gala in diesem Saal auftreten. Mit dabei sind am 25. und 26. September 1998 die aus dem Kinofilm «Brassed Off!» berühmte englische Spitzen-Brass-Band, die Grimethorpe Colliery Band, sowie die Camerata St. Petersburg als eines der weltbesten Kammerorchester. Diese beiden Gastorchester treten gemeinsam mit der Brass Band und dem Symphonischen Blasorchester des Schweizer Armeespiels auf, welche sich ebenfalls bereits international einen guten Namen gemacht haben. Mit den beiden Galakonzerten schliesst das Schweizer Armeespiel seine diesjährige Sammlung zugunsten des Rotary-Projektes «Mine-Ex» ab. Mit dem Projekt «Mine-Ex» sammelt Rotary Geld, wel-

ches unbürokratische konkrete Hilfe für die Opfer von Personenminen in Kambodscha bringt. Rund 20 000 Personen besuchten die 23 Benefizkonzerte «Mine-Ex» des Schweizer Armeespiels vom Mai dieses Jahres in der ganzen Schweiz und spendeten dabei über 300 000 Franken für die Minenopfer. An diesen Benefizkonzerten beteiligten sich auch Militärorchester aus Skandinavien, welche erstmals in der Schweiz zu sehen waren.

Die «Mine-Ex»-Gala besteht aus der Brass Night am Freitag, 25. September 1998, an welcher die beiden Brass Bands konzertieren werden, und aus dem Symphonischen Abend, an welchem die Camerata St. Petersburg und das Symphonische Blasorchester des Schweizer Armeespiels auftreten werden. Der Vorverkauf für diese Galakonzerte ist bereits sehr erfolgreich angelaufen. Sichern Sie sich noch heute Ihr Billett für dieses einmalige Konzertereignis der Schweizer Militärmusik. Informationen und Billett-Bestellkarten erhalten Sie beim Schweizer Armeespiel, Kaserne, 5001 Aarau, Tel. 062 834 72 80, Fax 062 834 72 83.



Sehr gut besuchter Tag der offenen Tür
im Armeemotofahrzeugpark Othmarsingen

AMP – Jubiläum mit Superwetter gefeiert

Von Martin Miescher, Lenzburg

Scharenweise strömten die Besucher nach Othmarsingen, um einmal hinter die Kulissen eines logistischen Dienstleistungsbetriebes der Armee zu blicken. Die Erwartungen der Organisatoren, die mit 2000 bis 3000 Besuchern gerechnet hatten, wurden bei weitem übertroffen.

Anlass für den Tag der offenen Tür war das 30jährige Jubiläum des AMP Othmarsingen, der seinen Betrieb im April 1968 unter der Leitung von Hans Buri und dem jetzigen BABHE-Vizedirektor Harry Huber aufgenommen hatte. **30 Jahre seien zwar nach offiziellem Sprachgebrauch kein Jubiläum,** meinte der jetzige Betriebsleiter Walter Obrist zu der geladenen Gästeschar, die von den Divisionären Riner und Witzig angeführt wurden; **aufgrund der heutigen Situation habe man sich jedoch entschlossen, ein Zeichen für die Zukunft zu setzen.** «Wir verstehen den Tag der offenen Tür als Signal an unsere Kundschaft, nämlich die Armee, aber auch an die Öffentlichkeit. Wir wollen uns als leistungsfähiger, moderner Dienstleistungsbetrieb präsentieren», so Walter Obrist weiter. Dass die Reorganisation der Armee – sowohl 95 wie auch 200X – auch auf den AMP Auswirkungen hat, zeigte Walter Obrist an diversen Beispielen auf.

Im Rahmen der Armee 95 wurden auch die Fahrzeugbestände überprüft und entsprechend angepasst. Dass sich dies auch im Personalbestand des AMP niederschlägt, geht daraus hervor, dass er seit 1992 um rund 20 Prozent abgenommen hat, jedoch ohne Entlassungen. Als Zielkontingent für das Jahr 2000 wurden 110 Personen festgelegt. Auch der Lehrlingsbestand musste wohl oder übel angepasst werden; Ziel ist es, weiterhin 24 Lehrlinge auszubilden.

Das zentrale Lager der Armee, das zukünftig in Thun beheimatet sein wird, hat für den AMP zur Folge, dass sich das Lager in Othmarsingen von heute rund 66 500 Artikeln auf etwa 6000 bis 10 000 Artikel reduziert, was sich auch auf die Anzahl der Mitarbeiter auswirken wird.

Die 10%ige Reduktion des Sollbestandes gemäss Progress hat für den AMP zur Folge, dass unter anderem zwei Pz Bat stillgelegt und somit **62 Panzer 68** ausser Betrieb gesetzt werden. Sie bleiben einsatzbereit, jedoch mit minimalem Unterhalt, was sich längerfristig auch auf den Personalbestand der Raupenfahrzeugabteilung auswirkt und einen Personalabbau befürchten lässt. Im Rahmen des neuen Nutzungsmodells für Einsatz- und Ausbildungsmaterial ist zudem geplant, in der nächsten Zeit eine bestimmte Anzahl Panzerhaubitzen und Panzer 87 (Leo) stillzulegen, das heisst, diese Fahrzeuge werden auf bestimmte Zeit nicht mehr für den Truppeneinsatz benötigt und brauchen während diesem Zeitraum einen minimalen Unterhalt. Allfällige Auswirkungen auf den AMP Othmarsingen lassen sich zur jetzigen Zeit noch nicht beziffern, betonte Walter Obrist. All diese Veränderungen, nicht zuletzt auch



der Übergang von der Armee 95 zur Armee 200X, sorgten beim Personal des AMP für Verunsicherung und auch für Angst um den Arbeitsplatz. «Eine konkrete Aussage oder eine Prognose für die weitere Zukunft sei zurzeit nicht möglich», schloss Walter Obrist, und er fügte noch bei, dass die Stossrichtung unter den Gegebenheiten von Politik und der knappen Finanzlage des Bundes auch für den AMP erkennbar sei.

Das Motto bleibe jedoch unverändert:

Im Zentrum unserer Anstrengungen steht der Kunde.

Dieses Motto ist bei der Truppe auch sehr gut spürbar, damit sprachen die Kommandanten der Ter Div 2 Divisionär Rudolf Witzig und der F Div 5 Divisionär Max Riner dem AMP und seinen Mitarbeitern ihre Komplimente aus und bedankten sich im Namen aller anwesenden Kommandanten für die erstklassige Qualität der Arbeit, die ausgezeichnete Partnerschaft und für die Leistungen des gut ausgebildeten Personals.

Auf dem anschliessenden Rundgang durch die Werkstätten hatte man nicht nur Gelegenheit, die älteren Modelle zu bewundern, sondern auch die aktuellen Rad- und Raupenfahrzeuge unter Augenschein zu nehmen. Für die Kinder verwandelten sich die Panzer flugs in Klettertürme, aber auch die Eltern hatten an dieser hautnahen Ausstellung und bei der danach folgenden Vorführung ihr Vergnügen. In dem naturgetreu angelegten Gelände wurden ferngesteuerte Modelle von Panzern, Piranha, Leo und Panzerhaubitzen vorgeführt sowie bis ins letzte Detail nachgebaute Lastwagen und Baumaschinen.

Über Mittag wurden die Gäste mit Marschmusik von der AMP-Musik, unter der jetzigen Leitung von Christian Spieler, unterhalten. Kulinarisch wurde von der Festwirtschaft auch sehr viel geboten; in der anstehenden Menge war auch etwas Zeit, das Gesehene zu besprechen und zu verarbeiten.

Abgerundet wurde der höchst erfolgreiche Tag der offenen Tür durch Filmvorführungen, einen Informationsstand des Aargauischen Militärmotofahrer-Verbandes, einen Stand «Frauen der Armee» und die Vorstellung der Betriebsfeuerwehr.



Neuer Fachhochschul-Studiengang für Sport

Der Bundesrat hat beschlossen, einen eidgenössischen Fachhochschul-Studiengang für Sport zu schaffen, der an der Eidgenössischen Sport- schule Magglingen (ESSM) geführt wird. Auf den 1. Juni 1998 ist die Verordnung über die Förderung von Turnen und Sport entsprechend geändert worden.

Der neue Studiengang umfasst die Sportlehrerausbildung ESSM, die Ergänzungslehrgänge für Sportstudierende an den Universitäten, Hochschulen sowie Angebote im Nachdiplombereich. Der Fachhochschulstudiengang für Sport ESSM wird dabei eng mit der Berner Fachhochschule kooperieren. Der Bundesrat und der Regierungsrat des Kantons Bern sind daran, die Zusammenarbeit vertraglich zu regeln.

Der Bundesrat hatte bereits am 2. März 1998 gesamtschweizerisch die Bildung von Fachhochschulen, Teilschulen und Studiengängen genehmigt. Die Genehmigung für den eidgenössischen Fachhochschulstudiengang für Sport wurde, wie bei den meisten anderen Schulen, mit Auflagen verbunden. Eine davon war die Anpassung der vorliegenden Verordnung.

Mit dem eidgenössischen Fachhochschullehrgang wird versucht, die ESSM-Ausbildungen besser in die gesamte Sport-Bildungslandschaft einzubetten und zusammen mit den Hochschulen für Sport ein nationales Netzwerk aufzubauen. Für Berufsmaturanden, die sich für diese Ausbildung interessieren, wird die Möglichkeit geschaffen, eine Fachhochschulausbildung im Sport zu absolvieren. Die Aufwertung dieser Ausbildung trägt dem steigenden Bedarf an Fachleuten für den Erwachsenensport Rechnung. *VBS, Info*



Schweizer Armeefilm gewinnt 1. Preis in Buenos Aires

Erfolg für den Schweizer Armeefilmdienst: Sein Videofilm «Die zentrale Gebirgskampfschule» ist am ersten Festival Internacional de Cine Militar «Soldados en Imagenes» von Buenos Aires in Argentinien mit dem 1. Preis der Kategorie Ausbildung ausgezeichnet worden.

Am Wettbewerb in der argentinischen Hauptstadt vom 18. bis 22. Mai 1998 beteiligten sich 23 Nationen aus vier Kontinenten mit 74 Videoproduktionen. Der Siegerfilm in der Kategorie Ausbildung, «Die Zentrale Gebirgskampfschule», richtet sich an Auszubildende dieser Schule sowie Besucher aus dem In- und Ausland. Impressionen aus den verschiedenen Sommer- und Wintergebirgskursen mit Fels-, Gletscher- und Lawinenausbildung, mit Überleben im Gebirge und Rettungsübungen, ergeben ein Gesamtbild der professionellen Ausbildung und anspruchsvollen Tätigkeiten an der Zentralen Gebirgskampfschule in Andermatt. Sie ist seit 1967 für die einheitliche Gebirgsausbildung in der Armee verantwortlich. Geschaffen wurde das 18-minütige Video von René Hagi, Realisator beim Armeefilmdienst. *VBS, Info*



Wechsel in hohen Posten von Armee und VBS Neuer Kommandant Felddivision 2 und neuer Inspektor BALOG

Der Bundesrat hat auf den 1. Januar 1999 Wechsel in hohen Posten von Armee und Militärverwaltung vorgenommen: Oberst iGst Bertrand Jaccard wird neuer Kommandant der Felddivision 2 unter gleichzeitiger Beförderung zum Divisionär und Brigadier Jean-Jacques Chevalley neuer Inspektor des Bundesamts für Logistiktruppen (BALOG). Chevalley bleibt Brigadier, da mit Blick auf die Armee 200X und die Optimierung der Armee 95 eine Straffung der Verwaltungsstruktur zu erwarten ist.

Gleichzeitig hat der Bundesrat dem Ersuchen von Divisionär Frédéric Greub, dem gegenwärtigen Kommandant der Felddivision 2, um vorzeitige Entlassung aus der Funktion aus gesundheitlichen Gründen entsprochen. Divisionär Greub wird unter Verdankung der geleisteten Dienste auf den 31. Dezember 1998 aus dem Kommando entlassen und in den Ruhestand versetzt.

Der Bundesrat hat weiter dem Gesuch von Divisionär Hans Pulver, Inspektor BALOG, um vorzeitige Entlassung aus der Funktion aus gesundheitlichen Gründen stattgegeben. Er wird mit dem Dank für die geleisteten Dienste auf den 31. Dezember aus der Funktion als Inspektor des BALOG entlassen und in den Ruhestand versetzt.

Lebensläufe

Oberst iGst Bertrand Jaccard, 1943, von Ste-Croix (VD), ist Instruktor und Stabschef der Felddivision 2. – Nach Abschluss der Handelsmatura trat er ins Instruktorienkorps der Infanterie ein, wo er vornehmlich als Kompanieinstruktor, Klassenlehrer in der Offiziersschule und Schulkommandant (1991–1994) eingesetzt wurde. 1989/90 absolvierte er einen Studienaufenthalt bei der «Ecole supérieure de Guerre Interarmées» in Paris. Seit 1995 ist er Kreisinstruktor der Infanterie im Ausbildungskreis I. – Im Truppendienst kommandierte Bertrand Jaccard neben Einsätzen als Generalstabsoffizier das Motorisierte Füsilierbataillon 5 und von 1992 bis 1994 das Motorisierte Infanterieregiment 2.

Brigadier Jean-Jacques Chevalley, 1948, von Champtauraz (VD) ist Stellvertretender Inspektor BALOG. – Nach seiner Ausbildung zum diplomierten Postbeamten und nach Abschluss der Handelsschule arbeitete er als Postsekretär in Genf und Basel, bevor er ins Instruktorienkorps der Versorgungstruppen eintrat. Anschliessend an einen Studienaufenthalt an der Scuola di Guerra in Italien kommandierte er vier Jahre lang die Versorgungstruppen-Rekrutenschulen und darauf die Versorgungstruppen-Offiziersschule. – In der Armee kommandierte Jean-Jacques Chevalley das Versorgungsbataillon 12 sowie das Versorgungsregiment 1. 1995 war er Stabschef der Territorialdivision 1. *VBS, Info*



Reppischtal ZH: Ursache des Handgranatenunfalls geklärt – Befehl missachtet

Die Ursache des Handgranatenunfalls auf dem Waffenplatz Reppischtal-Birmensdorf ZH ist geklärt: Statt zu rennen, marschierte ein Offiziersanwärter in die Deckung. Deshalb wurde er von einem Splitter einer Handgranate 85 am Hals verletzt.

Einer nach dem anderen der Aspiranten der Klasse D der Infanterieoffiziersschule 3 warf am Mittwoch, 17. Juni 1998, schulmässig eine Handgranate 85. Wer seine Handgranate geworfen hatte, musste sich im Laufschrift in die sichere Deckung in den 38 Meter entfernten Unterstand begeben. Statt wie befohlen zu rennen, marschierte ein Aspirant nach seinem Wurf in Deckung. Dies stellte Hauptmann Patrick Lötscher, Untersuchungsrichter des Divisionsgerichts 6, als Ursache des Unfalls fest. Irgendein Drittverschulden schliesst er aus.

Der Aspirant wurde von einem Splitter der nächstgeworfenen Handgranate im linken Halsbereich getroffen. Der Splitter drang in das Muskelgewebe ein und blieb hinter dem Kehlkopf stecken. Ärzte des Limmatspitals in Schlieren ZH entfernten den Splitter. Eine Woche nach dem Unfall konnte der Aspirant seine Ausbildung in der Offiziersschule fortsetzen. *VBS, Info*



Personalabbau im Eidg. Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) – Stand 30. Juni 1998

Das Eidg. Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) hat im 2. Quartal 1998 seinen Personalbestand um weitere 112 Personen gekürzt. Der heute aktuelle Gesamtbestand beträgt somit 16 716 Personen. Seit 1990 hat das VBS demzufolge insgesamt 3458 Arbeitsplätze abgebaut. Dass davon nur gerade 77 (2,2%) Entlassungen verfügt werden mussten, ist einerseits auf die flexiblen Pensionierungen (freiwilliger vorzeitiger Altersrücktritt ab 60. Altersjahr gemäss Statuten der Pensionskasse des Bundes) und andererseits der Solidaritätsaktion (vorzeitige Pensionierung gemäss gültigem Sozialplan) zurückzuführen.

Das VBS hat im 2. Quartal 1998 seinen Personalbestand um weitere 112 Personen abgebaut. Der aktuelle Personalbestand des VBS beträgt per 30. Juni 1998 noch insgesamt 16 716 Personen. Damit hat sich der Bestand seit 1990 – trotz Integration der Eidg. Sportschule Magglingen ESSM und des Bundesamtes für Zivilschutz BZS – um 3458 Personen verringert. Dass dabei nur gerade 77 Entlassungen (2,2% des Personalabbaus) verfügt werden mussten, ist einerseits den flexiblen Pensionierungen (freiwilliger vorzeitiger Altersrücktritt ab 60. Altersjahr gemäss Statuten der Pensionskasse des Bundes) und andererseits der Solidaritätsaktion (vorzeitige Pensionierung gemäss dem heute gültigen Sozialplan auf Veranlassung der Verwaltung im gegenseitigen Einvernehmen, sofern der Austritt dem Personalabbau dient) zuzuschreiben. Speziell diese Solidaritätsaktion wurde durch persönliche Gespräche der Vorgesetzten und der Personalverantwortlichen mit den in Frage kommenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern weiter intensiviert. Seit 1996 haben bereits insgesamt 1204 Personen von dieser Möglichkeit des frühzeitigen Altersrücktritts Gebrauch ge-

macht! Sie haben damit jüngeren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Chance gegeben, im VBS ihre berufliche Laufbahn weiterführen zu können.

Mit der Pressemitteilung vom 19. Februar 1998 haben wir über den weiteren departementsinternen Personalabbau im VBS orientiert. Trotz des momentan verlangsamten Personalabbaus (Reorganisations- und Umbaubedürfnisse sowie Abkommandierungen von VBS-Bediensteten zur Unterstützung des Grenzwachtkorps) werden wir am Abbauziel von 8000 Arbeitsplätzen (inkl. Privatisierung der Rüstungsunternehmen) per 1. Januar 2001 festhalten. Im Voranschlag 1999 und dem Finanzplan 2000–2002 für die Personalbezüge fanden diese neuen Planungszahlen bereits ihren Niederschlag. Die Entwicklung der Stellenbestände und Personalausgaben werden im Rahmen des auf Departementsstufe institutionalisierten Reporting laufend überwacht. Eine Verschärfung des Personalabbaus im VBS ist aufgrund dieser neuen Situation wahrscheinlich. *VBS, Info*



Schweizer Armeematerial für Litauen

Im Rahmen des Engagements der Schweiz zugunsten der baltischen Staaten haben zwei Vertreter des Eidgenössischen Departementes für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) nun auch Litauen dringend benötigtes Armeematerial übergeben. Eine ähnliche Aktion wie jene vom Dienstag, 30. Juni, in Vilnius hatte zuvor schon zugunsten Estlands stattgefunden.

Bei dem kostenlos überlassenen Armeematerial handelt es sich im wesentlichen um 100 Fahrzeuge des Typs Unimog S und weitere 30 des Typs Pinzgauer 4x4, sodann um Wolldecken, Schlafsäcke, Ledergamaschen und Feldstecher. Das Material, das per Bahn nach Litauen transportiert wurde, stammt aus einer weiteren Liquidationstranche für humanitäre Kooperationsprojekte. Damit die Fahrzeuge fachgerecht gewartet werden können, erhalten Werkstatthelfer der litauischen Verteidigungsbehörden in Thun eine entsprechende Schulung. Die Materiallieferungen in die baltischen Staaten bilden nur einen Teil des Kooperationsprogramms. Daneben absolvieren Studenten aus Estland, Lettland und Litauen auch verschiedene Kurse am Genfer Zentrum für Sicherheitspolitik sowie Stabs- und Führungslehrgänge. *VBS, Info*



OSZE-Überprüfung bei der Panzerbrigade 3

Auf Ersuchen der Bundesrepublik Deutschland wird am 17. Juni 1998 im Rahmen der OSZE und gestützt auf die Bestimmungen über die vertrauens- und sicherheitsbildenden Massnahmen des Wiener Dokumentes 1994 die Panzerbrigade 3 von deutschen Offizieren überprüft.

Das Gros der Panzerbrigade 3 leistet den diesjährigen Wiederholungskurs im Raum Bure – Schaffhausen – Zürcher Weinland – Fürstenland – Glarnerland. Es handelt sich um die erste Überprüfung eines schweizerischen Truppenteiles im laufenden Jahr und die zwölfte Überprüfung in der Schweiz seit 1992 insgesamt.

Der Überprüfungsbesuch findet während eines Arbeitstages statt und dauert bis zu 12 Stunden. Die Überprüfung des Truppenteiles beinhaltet Orientierungen durch die Truppenkommandanten, Besuche bei der Truppe und die Überprüfung der im Rahmen der OSZE ausgetauschten Informationen bezüglich Personalumfang sowie Anzahl und Typ der vorhandenen Hauptwaffensysteme (Kampfpanzer Leopard), Schützenpanzer M-113, Minenwerferpanzer 12 cm, Brückenpanzer).

Im Rahmen des gegenseitigen Austausches militärischer Informationen über die Streitkräfte der OSZE-Teilnehmerstaaten gibt die Schweiz seit 1992 Informationen über Truppen im Wiederholungskurs bekannt. Obwohl die Dauer des Wiederholungskurses nicht mehr als 21 Tage beträgt und damit nicht unter die Bestimmungen des Wiener Dokumentes 1994 fällt, macht die Schweiz im Sinne der Transparenz und Vertrauensbildung auch unsere Truppen der Überprüfung zugänglich.

Die Überprüfung von Truppenteilen ist nebst der Inspektion militärischer Aktivitäten eine der beiden

Verifikationsmöglichkeiten als Teil der vertrauens- und sicherheitsbildenden Massnahmen. Sie erlaubt aufgrund der festgelegten Überprüfungsquoten (für das Jahr 1998 hat die Schweiz eine Quote von zwei Überprüfungsbesuchen akzeptiert) jedem OSZE-Teilnehmerstaat, die im Rahmen des jährlichen Austausches von Informationen über militärische Streitkräfte bekanntgegebenen Daten vor Ort zu überprüfen.

VBS, Info



Inspektion militärischer Aktivitäten der Schweizer Armee durch die Russische Föderation

Auf Ersuchen der Russischen Föderation und entsprechender Zustimmung der Schweiz ist am 16. Juni 1998 eine Inspektionsgruppe, bestehend aus vier Angehörigen der russischen Streitkräfte, zur Durchführung einer Inspektion im Rahmen der OSZE in der Schweiz eingetroffen. Es handelt sich um die erste Inspektion dieser Art auf schweizerischem Territorium im laufenden Jahr.

Die Inspektion ist eine Überprüfungsmöglichkeit gemäss den Bestimmungen des Wiener Dokumen-

tes 1994 und erlaubt jedem OSZE-Teilnehmerstaat, sich hinsichtlich Einhaltung der vereinbarten vertrauens- und sicherheitsbildenden Massnahmen vor Ort Informationen zu beschaffen.

Die Inspektion findet im Raum Schaffhausen – Weinfelden – Toggenburg – Glarnerland – Sarnen – Bern – Freiburg – Le Locle – Landesgrenze bis Basel und weiter bis Schaffhausen statt, dauert maximal 48 Stunden und wird am Freitag, 19. Juni 1998 beendet. Die Inspektoren werden über militärische Aktivitäten (Kurse und Schulen), die während dieser Zeit im erwähnten Gebiet durchgeführt werden, informiert und werden vor allem Truppen besuchen. Die Inspektion wird zur Erde und in der Luft vorgenommen.

Die Inspektionsgruppe hat das Recht, sich im erwähnten Raum in Begleitung schweizerischer Armeeangehöriger frei zu bewegen. Sensitive Objekte (u.a. militärische Führungs- und Verteidigungsanlagen) sowie militärische Einrichtungen (u.a. Zeughäuser und AMP), die nicht öffentlich zugänglich sind, sind von der Inspektion ausgenommen.

Infolge des Einsatzes von Helikoptern muss in einzelnen Gebieten mit Fluglärm gerechnet werden. Das VBS bittet die Bevölkerung um Verständnis.

VBS, Info

MITTEILUNGEN DER VERBÄNDE

Von den Offiziers-Reunionen am Bodensee zur Internationalen Bodensee Militär-Reunion

Historisches

Neben vielen auf der ganzen Welt bekannten einzigartigen Sehenswürdigkeiten besitzt die Bodensee-landschaft noch eine weitere Besonderheit, die weit und breit ihresgleichen sucht: die Internationale Bodensee Militär-Reunion!

Basierend auf der Tradition mittelalterlicher Städtebündnisse und Schützenfeste entwickelte sich seit 1848 rings um das sog. «Schwäbische Meer» und über alle Landesgrenzen hinweg die Tradition gegenseitiger Militärbesuche. Jährlich wechselnd, trafen sich zunächst Offiziere (später auch Unteroffiziere und Mannschaften) der historischen Bodensee-Anrainerstaaten Grossherzogtum Baden (Konstanz),

Tage der Angehörigen

in den militärischen Schulen / Sommer 1998



Schule	Ort	Datum	Zeit	Bemerkungen
Mech Inf RS				Keine Sommer-RS
Ter Inf RS 202	Planeyse, Colombier	22.08.1998	0930	
Ter Inf RS 204	Schiessplatz Seltisberg und Kaserne Liestal	05.09.1998 12.09.1998	0800-1400 0800-1400	Kp I und Kp IV Kp II und Kp III
Inf RS 205	Kaserne Aarau und Schiessplatz Geren	29.08.1998 05.09.1998	0845-1430 0845-1430	
Inf RS 206	Kaserne Birmensdorf	12.09.1998	0830	
Inf RS 207	Waffenplatz St. Gallen/Herisau	05.09.1998 12.09.1998	0900-1600 0900-1600	Kp I und Kp II Kp III und Kp IV
Ter Inf RS 209	Kaserne Airolo	05.09.1998 12.09.1998	0900-1500 0900-1500	Kp II und Kp IV Kp I und Kp III
Geb Inf RS 210	Evolène	03.10.1998	1000	
Geb Inf RS 211	Kaserne Wil, Stans Kaserne Wil, Stans Kaserne Altkirch, Andermatt	22.08.1998 05.09.1998 22.08.1998	0915 0915 0930	Kp I Kp II Kp III
Geb Inf RS 212	Kaserne Chur, Rossboden	19.09.1998	1000	
Inf Aufkl/Uem RS 213	Kaserne La Poya, Fribourg	05.09.1998 19.09.1998	0930 0930	Kp II, III, IV und V Kp I
Gren RS 214	Waffenplatzgelände, Kaserne Isonne	18.09.1998	1020-1600	
Geb Spez RS 215	Waffenplatz Andermatt	29.08.1998	0900-1400	
Pzaw RS 216	Kaserne Chamblon, Yverdon-les-Bains	12.09.1998	1000-1500	
Tr RS 220	Waffenplatz St. Luzisteig	12.09.1998	1000-1500	
Pz Gren RS 221	Waffenplatz Thun Halle F Halle O Halle E Halle P	15.08.1998 15.08.1998 22.08.1998 22.08.1998	0915 0930 0915 0930	Kp I Kp IV Kp II Kp III
Pz RS 222	Waffenplatz Thun	29.08.1998 05.09.1998	0930 0930	
Aufkl RS 223	Waffenplatz Thun, Polygon	29.08.1998 29.08.1998 05.09.1998	0915 0930 0930	Kp I Kp II Kp III
Inf / L Trp RS 224	Kaserne, Wpl Drogens	05.09.1998 22.08.1998	1000-1500 1000-1500	Kp I Kp II und Kp III
Art RS 231	Kaserne Bière	05.09.1998	1000-1530	
Art RS 232	Kaserne Auenfeld	12.09.1998	1000-1700	
Art RS 234	Monte Ceneri, Waffenplatz	12.09.1998	1030-1530	
FI RS 241	Flugplatz Payerne, Halle 5	25.09.1998	1000-1530	
PII RS 42				voraussichtlich kein Tag der Angehörigen
LW Na/Uem RS 243	Dübendorf, Theodor Real Kaserne	05.09.1998	0900-1500	
Fsch Aufkl RS				Keine Sommer-RS
Flab RS 245	Emmen Emmen Engadin	11.09.1998 18.09.1998 23.10.1998	1000-1800 1200-1800 1200-1800	Bttr I und Bttr II Bttr IV Programm und genauer Standort auf Anfrage

Schule	Ort	Datum	Zeit	Bemerkungen
Flab RS 246	Flabkaserne Payerne Grandvillard	04.09.1998 28.08.1998	1000-1600 1000-1600	
Flab RS 248	Waffenplatz Payerne, Flab Lager Kp I, Vesin Gel Piste Kp I	11.09.1998	1000-1600	
Flab RS 250	Kaserne Emmen, Kaserne Sarnen	21.08.1998 21.08.1998	1200-1800 1200-1800	Bttr I Stabsbtr
G RS 256	Brugg, Schachen und Kasernenareal	19.09.1998	0900-1330	
G RS 257	Bremgarten	26.09.1998	0900-1400	
Fest RS 258	Savièse Kaserne Sion Kaserne Sion	29.08.1998 29.08.1998 05.09.1998	1000-1500 1000-1500 1000-1500	Kp II Kp III Kp I und Kp IV
Fest RS 259	Waffenplatz Mels	19.09.1998	1000-1500	
Uem RS 262	Kaserne Kloten	05.09.1998	0900-1500	
Uem RS 263	Kaserne Bülach	29.08.1998	0915	
Uem RS 264	Kaserne Jassbach	05.09.1998	0900-1500	
San RS 266	Gurnigel/untere Gantrischhütte Moudon-Ville Waffenplatz Moudon	05.09.1998 05.09.1998 05.09.1998	0930-1530	Kp I Kp II Kp III
San RS 267	Kaserne Losone	19.09.1998	1000-1600	Kp I und Kp II
Spit RS 268	Waffenplatz Moudon, Waffenplatz Drogens	12.09.1998	1000-1500	
Vet RS				Keine Sommer-RS
Vsg RS 273	Ausbildungszentrum Vsg Trp, Bern Grosshöchstetten, Trp Unterkunft Boltigen I.S., Mil Unterkunft	05.09.1998 05.09.1998 05.09.1998	1000 0900 1000	
Rttg RS 276	Epeisses	02.10.1998	1400-1800	
Rttg RS 277	Rettungskaserne Wangen an der Aare	11.09.1998	1300	
Pzm/Wafm RS 282	Waffenplatz Thun Halle F	12.09.1998	0900-1530	
Elom RS 283	Waffenplatz Lyss Waffenplatz Lyss	04.09.1998 05.09.1998	1330-1800 0915-1345	Kp I Kp II
Motm RS 284	Waffenplatz Thun, AKLA, Kasernen 1+2,	22.08.1998	0900-1430	
Trsp RS 286	Wangen an der Aare	05.09.1998	0930-1500	
RKD RS 296	Waffenplatz Moudon	14.11.1998	1000-1500	

Eingeladene: Angehörige, Gäste, Presse
Weitere Interessierte: Anmeldung beim Schulkommando erbeten

Frauen in der Armee Die Frauen in der Armee (FDA) werden in allen Schulen an den Besuchstagen mit einem Infostand anwesend sein. In der Woche vor dem Anlass werden Inserate in den Lokalmedien auf diese Informationsveranstaltungen hinweisen.
Adresse: Rodmattstrasse 110, 3003 Bern, Tel. 031/324 32 73

Auskünfte: Christine Müller, Heer, Informations- und Dokumentationsdienst.
Tel. 031/324 24 09, FAX 031/325 25 00

Stand: 10.07.98